



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

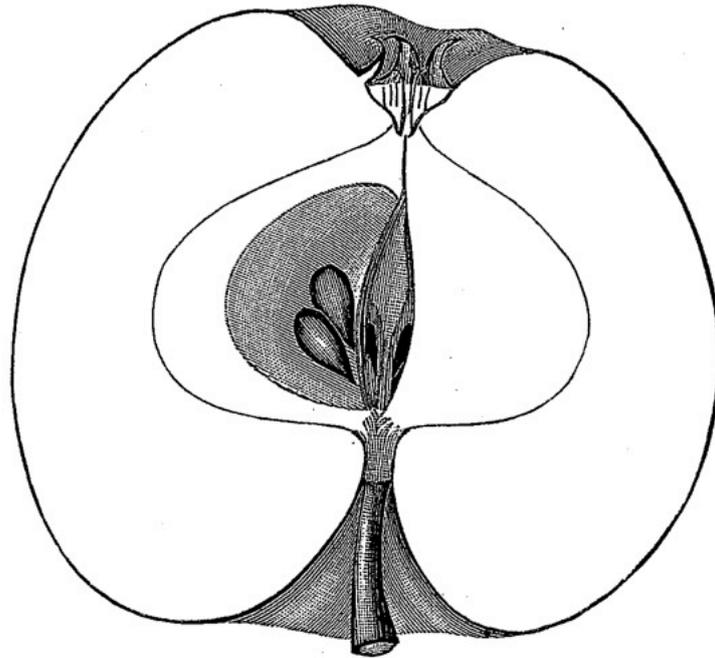
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



549. Peter Heusgen's Gold-Reinette (Dr. Lucas) fast 00!††,
Januar bis April, Mai.

Dr. Lucas in Pomol. Monatsheften 1877, p. 161 (vom Oberpfarrer Henzen erzogen).

Gestalt 68:56 — 60 (72:52 — 56, Dr. Lucas), abgest. rundlich eiförm. bis fast flachrund, wenig stielbauchig. Stielwölb. wenig breiter als die Kelchw. Hälften nicht ganz gleich.

Kelch halb offen oder fast geschlossen, grünlich und braun, flaumig. Blättchen breit, am Grunde nicht oder wenig getrennt, mittellang, etwas nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenkung mitteltief, oft fast flach, ziemlich weit, zwischen flachen, zuweilen zum Bauche laufenden Falten. Querschn. meistens ziemlich rund.

Stiel holzig, mitteldick bis dick, etwa 16 mm l., grünl. oder braun, flaumig. Höhle tief, ziemlich weit, eben oder wenig faltig, hellbraun, oft nur wenig und zart berostet.

Schale glatt, etwas glänzend, grünlichgelb, später goldgelb, sonnenw. leuchtend doch fast blutig carmoisin, schattenw. oft weithin heller geröthet, meistens nicht oder undeutlich gestreift. Punkte zahlreich, fein bis mitteldick, selbst eckig, bräunlich. Nicht selten dunkle Baumflecke. Welkt nicht. Geruch fehlt.

Kernhaus 40:30, zwiebelförmig. Kammern 13:22, stielw. etwas stumpf gespitzt, kelchw. etwas spitzer zulaufend, doch meistens ganz kurz abgerundet, glattwandig, geräumig, offen, doch oft nur stielw. Achsenh. mittelbreit. Kerne zu 2 oder 3, ziemlich gross, vollkommen, länglich eiförmig, kurz gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhöhle kurz und stumpf trichter- bis kegeltrichterf., $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille kurz bis mittellang verwachsen, am Grunde wenig, in der Theilung dicht und wollig behaart. Staubfäden mittelständig.

Fleisch gelblichweiss, fein, erst etwas fest, später markig, saftig, reinettenartig gewürzt, vorherrschend, kräftig, sehr angenehm weinig, dabei auch recht süß oder doch ausreichend süß.

Die Früchte erhielt ich von der Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von Ed. Lucas-Reutlingen, ebenso von Palandt-Hildesheim.